

PRESSEMITTEILUNG

Altäre werden lebendig – Ein Novum in der Kunstvermittlung

Beschaffenheit des Himmels. Altarmalerei am Mittelrhein vom 13. bis 16. Jahrhundert

Verlängert bis 26. August 2018!

Als Vorbereitung für die Ausstellung „Beschaffenheit des Himmels“ unterzogen die Wissenschaftler des HLMD drei herausragende Darmstädter Altaraufsätze einem spannenden Experiment. Das Ziel war es nachzuvollziehen, welche Wirkung die unterschiedlich verzierten Goldhintergründe und Malereien der Wormser Tafeln (um 1260), des Großen Friedberger Altars (um 1370-80) und des Ortenberger Altars (um 1420) mit warmem, beweglichem Kerzenlicht entfalten würden. Auslöser für das Experiment war die Tatsache, dass die damaligen Lichtquellen etwa für das nächtliche Stundengebet Öllampen und Bienenwachskerzen waren. Dieser Versuch wurde unter Einhaltung aller nötigen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt und war und ist ein Novum in der Vermittlung von spätmittelalterlicher Altarmalerei.

Die Wissenschaftler gelangten zu staunenswerten Ergebnissen! Das mit Kerzenlicht betrachtete plastisch aufgeformte Goldrelief der Wormser Tafeln – deren Kopien von 2017 ebenfalls abgefilmt wurden – kam noch plastischer zur Geltung und die Bildfiguren des Petrus und des Stephanus schwebten im Goldglanz.

Die fein punzierten Engel im Bild der Kreuzigung Christi des Großen Friedberger Altars und die fantastisch ornamentierten, ja kosmischen Heiligenschein-Kreise der Heiligen zeichneten sich im flackernden Kerzenlicht deutlicher ab, im modernen Scheinwerferlicht muss man diese Darstellungen auf der Bildoberfläche suchen. Eine überwältigende Ausstrahlung besaß das Ortenberger Retabel. Hierbei interessierte die Wissenschaftler vor allem die Wirkung der zwischgoldenen Gewänder der Heiligen Sippe. Zunächst überraschte jedoch, dass die tremolierten Namensinschriften der Heiligenscheine augenblicklich und leicht lesbar waren. Sodann wandelten sich die Zwischgoldgewänder, die bei Tages- oder Kunstlicht silbern wirken, erstaunlicherweise in einen warmen, goldenen Ton. Die Schwarzschräffur-Zeichnung wurde durch das Kerzenlicht nicht etwa überstrahlt, sondern verstärkt und verlieh den Gewändern mehr Volumen und eine größere Plastizität. Die Gemeinschaft der auf der Paradieswiese thronenden Heiligen Sippe entfaltete eine räumliche Tiefenwirkung, so als könne man sich in die heilige Gemeinschaft einreihen.

Erstmals werden die Altaraufsätze unter den ursprünglichen Lichtbedingungen dem Publikum auf Videostelen präsentiert. Forscher wie Besucher bekommen

einen Ahnung davon, welche Wirkung die jahrhundertealten Tafelmalereien in den Kirchen und Klöstern unserer Region entfalteteten. Mit dem warmen Kerzenlicht werden die Bildfiguren auf den Altären lebendig.

Kerzenfilm

Dieser Film der Traumwelt GmbH, Stuttgart, ermöglicht Ihnen einen ersten Eindruck der Anmutung: <https://www.youtube.com/watch?v=sGU0hiZ4zLQ>

Verantwortlich

Dr. Thomas Foerster

Veranstaltungsort

Hessisches Landesmuseum Darmstadt
Friedensplatz 1, 64283 Darmstadt
Gemäldegalerie

Laufzeit

Verlängert bis 26. August 2018!

Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag, Freitag	10.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	10.00 - 20.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag	11.00 - 17.00 Uhr
Montag geschlossen	

Eintritt

Erwachsene 6, ermäßigt 4 Euro
Das Ticket berechtigt auch zum Besuch der Ständigen Sammlung.
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren haben freien Eintritt.

Das **Bildmaterial zum kostenlosen Download** finden Sie in unserem Pressebereich:
<http://www.hlmd.de/presse/aktuelle-presetexte-bilder/detail/news/pressebilder-beschaffenheit-des-himmels-altarmalerei-am-mittelrhein-vom-13-bis-16-jahrhundert.html>

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit



Pressekontakt:

Yvonne Mielatz

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hessisches Landesmuseum Darmstadt
Friedensplatz 1, 64283 Darmstadt
Fon : +49 (6151) 16-57 100
E-Mail: yvonne.mielatz@hlmd.de